Boeringer, Pierre Paul

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **65/66 (1915)**

Heft 21

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

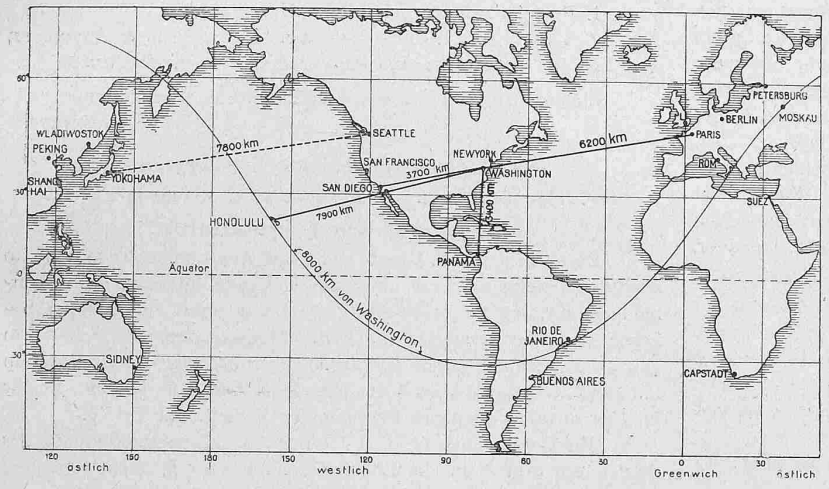
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Luftlinie von 3400 *km* über See, und darauf auch mit Mare Island, Cal., d. h. in einer solchen von 4000 *km* über Land, eine drahtlose Telephonverbindung herzustellen. Dabei sollen die Zeichen auch in der Station des Eiffelturms in Paris, in 6200 *km* Entfernung, sowie in der Pearl Harbor Station in Honolulu, auf Hawai, in 7900 *km* Entfernung deutlich vernommen worden sein. Diese mit Erfolg überwundene Distanz weist auf die fernere Möglichkeit hin, von Nordamerika aus sowohl mit Japan (die Entfernung zwischen Seattle und Yokohama misst rund 7800 *km*) als auch mit den europäischen Hauptstädten mittels drahtloser Telephonie zu verkehren. Letzteres wird in deutlicher Weise durch die in der beigegebenen Skizze eingezeichneten Kurve veranschaulicht, die in der für diese gewählten Merkator-Projektion einem mit 8000 *km* Radius mit Washington als Mittelpunkt gezogenen Kreis entspricht.



Elektrifizierung der Gotthardstrecke Erstfeld-Bellinzona. In der „N. Z. Ztg." vom 4. Nov. d. J. (Nr. 1481) war, von uns und dem Verein fernstehender Seite, ein Bericht erschienen über die Diskussion in der Sitzung des Zürcher Ing.- u. Arch.-Vereins vom 27. Okt. (vrgl. Sitzungsbericht auf S. 228 der Bauztg. v. 6. Nov.). Jene Zeitungsnotiz hat im gleichen Blatte eine Diskussion der massgebenden, an der Lösung der Frage direkt und indirekt interessierten Fachleute ausgelöst, die insofern von geradezu entspannender Wirkung ist, als sie Verschiedenes zu Tage förderte, was bisher nur gerüchtweise verlautet war. Zunächst erschien (in der N. Z. Ztg., Nr. 1520, 12. Nov.) von kompetenter technischer Seite eine Aeusserung des Herrn *H.*, dem Prof. Dr. *W. Kummer* antwortete (Nr. 1540 vom 16. Nov.). Sodann ergriff (in Nr. 1545 und 1551, vom 17. bezw. 18. Nov.) Herr *W. Boveri* das Wort; seine Ausführungen, als eines Mitgliedes des Verwaltungsrates der S. B. B., verdienen natürlich besondere Beachtung. Da diese Diskussion offenbar noch nicht abgeschlossen ist, und da wir selbst von kompetenter technischer Seite eine Erklärung gewärtigen, begnügen wir uns für heute mit diesem Hinweis. Wir werden sobald als möglich unsere Leser, der hohen Bedeutung der Sache entsprechend, einlässlich unterrichten.

Der Umbau des Hauptbahnhofes Köln. Im Laufe der Jahre 1909 bis 1914 hat der Hauptbahnhof in Köln, dessen Erweiterung angesichts der örtlichen Verhältnisse nicht in Frage kommen konnte, eine vollständige Umgestaltung erfahren. Bisher umfasste die gegenüber den Zufahrtsstrassen erhöht gelegene Geleiseanlage zwei äussere, durchlaufende Geleisepaare, während die vier mittleren Geleise beiderseits eines die Wartesäle und Wirtschaftsgebäude enthaltenden, zweistöckigen Inselgebäudes als Stumpfgeleise endigten. Unter Beseitigung dieses Gebäudes wurden nun auch die mittleren Geleise zu durchgehenden umgebaut und ferner durch Ueberbauung des Trottoirs einer anliegenden Strasse die Anlegung eines neunten Geleises ermöglicht. Dabei wurden die bisher im Inselgebäude untergebrachten Räumlichkeiten unterhalb der Bahnsteige, in einem bisher zum Teil noch von einem Erdkern eingenommenen Raum angeordnet, 2,7 *m* unter Strassenfahrbahn. Ueber die dazu notwendigen umfangreichen Umbauten wird in der „Zeitschrift für Bauwesen", 1. bis 3. Heft 1915, ausführlich berichtet.

Die letzten Rutschungen am Panamakanal im September dieses Jahres scheinen nach den nunmehr vorliegenden Berichten der Kanalleitung jene vom Oktober letzten Jahres an der gleichen Stelle noch weit zu übertreffen. Sie erfolgten auf beiden Seiten des Culebra-Einschnittes, am Golden Hill und am Contractors Hill, auf einer Länge von 400 *m*, streckenweise eine Rinne von nur 7,5 *m* Breite und 1 bis 5 *m* Tiefe freilassend. Eine von „Eng. News" am 28. Oktober gebrachte photographische Aufnahme der betreffenden Stelle gibt ein Bild von dem ganz bedenklichen Umfang der Rutschungen. Seither sollen diese übrigens andauern, und zwar nach neuesten Nachrichten derart, dass die Baggerungsarbeiten mit ihnen nicht einmal Schritt zu halten vermögen. Unter diesen Umständen bleibt es natürlich fraglich, ob die Wiedereröffnung des Kanals Anfang Januar 1916 erfolgen kann.

Schweiz. Wasserwirtschaftsverband. Unter dem Vorsitz von Regierungsrat F. von Schumacher trat am 20. d. M. in Luzern der als Gruppe des Schweiz. Wasserwirtschaftsverbandes neu gegründete „*Reussverband*" zusammen, der sich die Wahrung und Förderung der wasserwirtschaftlichen Interessen des Reussgebietes bis zur Mündung der Reuss in die Aare zur Aufgabe gemacht hat. Für die konstituierende Versammlung ist ein Vortrag von Oberingenieur *J. M. Lüchinger* aus Zürich über die „Abflussregulierung des Vierwaldstättersees" auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Flüssige Luft als Sprengstoff. In neuerer Zeit wird in zahlreichen Kohlengruben Deutschlands mit Erfolg flüssige Luft als Sprengmittel angewendet. Die Wirkung der „Luftpatronen" soll derjenigen von Dynamitpatronen nicht nachstehen, während die Kosten um mehr als die Hälfte geringer sind.

Nekrologie.

† P. P. Bœringer. Am 8. November d. J. starb Ingenieur Pierre Paul Bœringer, Direktor der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Basel, im Alter von 48 Jahren an den Folgen einer Brustfellentzündung, die ihn im Frühling dieses Jahres nach Absolvierung seines Militärdienstes befallen hatte. Bœringer wurde in Mülhausen i. E. am 23. Dezember 1867 geboren, wo er seine ersten Jugendjahre verlebte. An der Basler Ober-Realschule erwarb er sich das Reifezeugnis, mit dem er im Oktober 1887 die Eidg. Techn. Hochschule bezog, um sich hier bis zum Frühjahr 1891 an der Mechanisch-Technischen Abteilung zum Elektro-Ingenieur auszubilden. Nachdem er zur Vertiefung seiner Kenntnisse zwei Jahre in England zugebracht hatte, fand er Anstellung bei der Elektrizitätsgesellschaft Alioth in Münchenstein. Aus dieser trat er 1898 in die Dienste der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Berlin, die ihn zum Direktor ihres Basler Hauses ernannte. Als solcher hat er bis zu seinem Tode gewirkt und sich die Anerkennung seiner Firma sowohl wie seiner Angestellten und Untergebenen im hohen Masse erworben, die Alle seinen frühen Heimgang schmerzlich betrauern.

Konkurrenzen.

Bebauungsplan Bahnhofquai-Zähringerstrasse, Zürich (Band LXV, Seiten 54 und 115; Band LXVI, Seiten 38 und 224). Das Preisgericht wird am 2. Dezember d. J. zusammentreten, sodass die Ausstellung voraussichtlich mit der zweiten Dezemberwoche wird eröffnet werden können.

Redaktion: A. JEGHER, CARL JEGHER.
Dianastrasse 5, Zürich 2.

Vereinsnachrichten.

Zürcher Ingenieur- und Architekten-Verein.

PROTOKOLL

der II. Sitzung im Vereinsjahr 1915/16,

Mittwoch den 10. Nov. 1915, abends 8¼ Uhr, auf der Schmiedstube.

Vorsitzender: Der Präsident Prof. Dr. *W. Kummer.* Anwesend 165 Mitglieder und Gäste.

1. *Zum Protokoll* der Sitzung macht der Vorsitzende aufmerksam auf den Satz betr. den Beitrag an das Bürgerhausunternehmen, den er verliest (vergl. S. 227), weil er bei der Berichterstattung über das Budget am 27. Oktober aus Versehen nicht ausdrücklich hervorgehoben war. Hierauf wird das Protokoll der I. Sitzung ohne Bemerkung stillschweigend genehmigt.